Aus dem Ruhrgebiet

(Fortsetzung von Seite 1)

Raubobjekt gestellt, vielleicht in der wahnsinnigen Meinung, daß die Soldaten der großen Nation vor einem Massenmord zurückschrecken und lieber den beabsichtigten Raub aufgeben würden. Sie hatten wissen sollen, und die Ueberlebenden wissen es jetzt aus Erfahrung, daß diese Horden vor keinem Verbrechen zurückschrecken. Die einzige Abwehr, die den Deutschen gegenwärtig möglich ist, bleibt der passive Widerstand. Derselbe setzt zwar ein übermenschliches Heldentum voraus, er ist einem langen Martyrium zu vergleichen. Aber am Ende wird ihm der Sieg verliehen sein. Wenn das Maß der Verbrechen voll ist, die Tag für Tag zum Himmel um Rache schreien, wird die Stunde der Vergeltung schlagen. Am Ende wird sich wieder zeigen, wie wahr es ist, daß Unrecht leiden besser ist als Unrecht tun.

Bei Gelsenkirchen gingen 15,000 Arbeiter auf einmal an den Streik, da sie nicht Willens sind, unter der Aufsicht der französischen Bayonette zu arbeiten. Andere Plätze folgen ihrem Beispiele. Der „General" Degoutte hat aber auch hiefür ein „General" Mittel. Er ist der reinste Doktor Eisenbart, der alles kurieren kann — nach seiner Art. Er ließ im ganzen Ruhrgebiet und Rheinland eine Proklamation anschlagen, welche allen streikenden Bahnbeamten und Zugmannschaften unter Strafe der Ausweisung die Wiederaufnahme der Arbeit befiehlt. Das betrifft etwa 125,000 Männer, mit ihren Familien zusammen ungefähr 500,000 Personen. Da heißt es in der Tat: „Friß Vogel, oder stirb!" Das mag eine schöne Sklavenjagd werden, die die wildesten Traditionen des schwarzen Kontinentes weit übertreffen wird. Die Franzosen sind nicht umsonst schon so lange in Afrika gesessen; sie haben Vieles dort gelernt und als gelehrige Schüler haben sie natürlich ihre Lehrer weit überholt. Bei den Eisenbahnern soll die Sklavenarbeit beginnen. Denn sie sind den Eindringlingen im wörtlichen. Sie haben jetzt alle Bahnlinien im Rheinlande und in der Ruhr in ihren eigenen Händen und wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Solange die Deutschen dieses komplizierte Bahnnetz betrieben, ging Alles wie ein exaktes Uhrwerk, und jetzt stockt es überall. Alle Experten aus Frankreich und dem Auslande wissen keinen Rat. Ein Unfall nach dem andern ereignet sich und kostet dann kostbare französische Leben. Erst vor ein paar Tagen stießen bei Gerolstein wieder zwei Züge aufeinander und elf Menschen verloren dabei das Leben. Den Franzosen geht es mit den Ruhrbahnen, wie einem Manne, der in seinen alten Tagen das Autofahren lernen will: es geht nicht mehr recht.

Wenn die Eisenbahner zu Paaren getrieben oder aus der Heimat gejagt sind, wird die Reihe an die Kohlengräber und Fabrikarbeiter kommen. Denn in diesen Zweigen spielt es mit den von außen importierten Arbeitern nicht weniger als bei den Eisenbahnern. Voraussichtlich jedoch dürfte es nicht soweit kommen. Zwar sehen die Herrscher der Völker, die für die Freiheit kämpfen, mit stoischer Ruhe zu, wie ein großes Volk versklavt und vernichtet wird. Aber unter den Völkern selbst, die allmählich zur Einsicht kommen, daß man sie für Ideale in den Kampf hetzte, die nie beabsichtigt waren, fängt es überall zu gähren an. Sie beginnen, an dem französischen Gebahren Ekel zu empfinden. Wer weiß, ob nicht doch so etwas wie ein Weltgewissen sich regt und die Franzosen zwingt, von ihrer Beute abzulassen, bevor es zu spät ist.

Als während des Krieges Tag für Tag neue Schaudergeschichten über angebliche deutsche Grausamkeiten erfunden und in die Welt gesetzt wurden, mochte man sich manchmal wundern, wie die Erfinder derselben auf all' diese Einfälle gekommen seien. Denn für Jeden, der das deutsche Volk nur einigermaßen kennt, stand es fest, daß dieselben in der wirklichen Kriegsführung Deutschlands kein Fundament hatten. Einen möglichen Untergrund dafür mag die eigene Geschichte mancher von diesen Völkern abgegeben haben, die in der Unterwerfung unzivilisierter Stämme und anderer Volkerschaften im Laufe des letzten Jahrhunderts jene Grausamkeiten wirklich ausübten, die man dann den Deutschen andichtete. Eine andere und noch ausgiebigere Quelle dieser Schreckensgeschichten wird aber wohl in dem eigenen Gedanken und Begierden der Urheber zu finden sein. Für viele Jahre hatten sie Gedanken des Neides und Hasses und der Rache gehegt. Da liegt der Verdacht nahe, daß sie sich längst die Pläne zurechtgelegt hatten, wie sie ihre besiegten Feinde behandeln wollten. Da sie aber zu lange auf den Sieg warten mußten und der Feind sie unterdessen im Schach hielt, schrieben sie ihm all' die Verbrechen zu, die sie selbst gegebenen Falles ausgeübt hätten. Das wird phischologisch wohl richtig sein. Daneben diente es noch als ein treffliches Propagandamittel. Die Geschichte seit dem Diktat von Versailles und vor Allem seit der Besetzung der Ruhr bekräftigt diese Auffassung. Die Franzosen trachten mit einer wahren Tollwut, das nachzuholen, was ihnen zu tun nicht gegönnt war, solange die Deutschen unter den Waffen standen.

Pure Bred Cattle Sale.

The 3rd annual Saskatchewan Cattle Breeders' Association Sale at Prince Albert will be held at the Northern Saskatchewan Co-operative Stock Yards on April 17. Bulls and mature females are guaranteed breeders, and all the stock is required to pass the test for tuberculosis.

The Prince Albert Agricultural Society is helping to get stock men acquainted with one another by giving them a dinner on the evening of the 17th. Mr. McDougal, the secretary of the Society, invites all to attend.

STUDIES IN CANAD. HISTORY

BY REV. D. O'SULLIVAN

(Continued from page 1)

the public mail to the great inconvenience of the general public; unlawful seizure of Fort Garry, the private property of the Hudson Bay Co., notwithstanding the repeated remonstrances of the officer in command of the fort; the unlawful ejection of peaceful Canadian citizens at the company's fort at Pembina: in view of such regrettable occurences, Governor MacTavish urges the offenders to depart peacefully to their homes and adopt such measures as are constitutional and safe.

The reading of this proclamation was supported by the English members of the convention, but opposed by the French. It caused a feeling of antagonism between the two parties, and thus prevented their final agreement. At the same time, though it seems clear that the Hudson Bay authorities exerted themselves to secure the peaceful settlement of all difficulties and misunderstandings, the representative of the Canadian Government was fully persuaded that the authority of the company was behind the irreconcilable attitude of the malcontents and, for that reason, was at no pains to conceal his views.

During the excitement and trouble occasioned by the action of the half-breeds, Governor MacTavish of the Hudson Bay Co. was seriously ill and quite unable to cope with the rapid development of events at Fort Garry. Efforts were made by the friends of Mr. MacDougall, the Lieutenant Governor, to rouse amongst the English and Scotch residents a spirit of opposition against the French. It was a signal failure. Had Riel been more fitted for the task in hand, had he adopted more moderate measures towards the general public, instead of unduly interfering with the personal rights and liberties of the settlers, he would without doubt have carried the whole population with him. There are several reasons for thinking so. In the first place, the settlers were thoroughly disgusted with the highhanded action of the Canadian Government as revealed in the mode of transfer: secondly, they were most unfavorably impressed by the domineering spirit and tone of the Lieutenant-Governor's proceedings; thirdly, the stupid and absurd boasting of a few unprincipled Canadian grafters amongst the residents angered all sections of the population. But failing to secure the full cooperation of the English-speaking section of the community, Riel had to depend on the support of the French alone.

(To be continued.)

Pure Bred Cattle Sale.

Under the auspices of the Sask. Cattle Breeder's Ass'n at the Northern Stock Yards.

PRINCE ALBERT, APRIL 17th.

50 head (mostly bulls).

Shorthorns, Angus, Herefords, and Holsteins.

Terms: Cash (unless otherwise arranged). Bulls may be purchased on terms by bona fide Saskatchewan farmers. Information from the Live Stock Commissioner, Regina. Write for Catalogues.

R. A. WRIGHT, DRINKWATER, PRES. CATTLE BREEDERS' ASS'N.

J. G. ROBERTSON, REGINA, SEC. CATTLE BREEDER'S ASS'N.

Sie Sparen Geld

wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im

Münster Bargeld-Laden!

Das Geschäft wo Sie am meisten bekommen fürs wenigste Geld

Spezial-Offerten für Freitag und Samstag:

Pilchards .... per Dose	17½c	Bettuchstoff, 72 in. breit,	40c
Heringe, 10 Pfd. Fäßchen	1.05	Tisch-Wachstuch.....	40c
Kernlose Rosinen, 5 Pfd.	90c	Hemdenstoff	25c
Koch-Feigen .... per Pfd.	10c	Crash Handtuchstoff	15c
Getr. Aepfel .... 3 Pfd.	60c	Gingham	31c u. 20c
„ Pflaumen, 5 Pfd. Kart.	70c	Schweren weißen Flanellettestoff	25c
Syrup .... 10 Pfd. Eimer	70c		

Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Groceries bei Versandhäusern oder irgend sonstwo zu bestellen, machen Sie erst hier einen Versuch. Ich kann Ihnen gerade so günstige Preise gewähren.

C. LINDBERG General Merchant **MUENSTER**

DAY BY DAY — IN EVERY WAY SPRING IS COMING NEARER!

Zur Beachtung!

Wer eine gute Auswahl haben will muß seine Einkäufe beizeiten machen. Daher, werte Kunden, macht Eure Einkäufe bei uns, wo Ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben.

Unsere Frühjahrs-Waren

treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendswo übertroffen.

BARB WIRE 4-zack. Stacheldraht zum billigsten Preis	**FORMALDEHYDE** Bringt uns Eure Gefäße zum Füllen	**GARDEN TOOLS** Alle Sorten Garten-Geräte
MEN'S SUITS Anzüge nach Maß HOUSE OF HOBBERLIN und ROYAL TAILORS	**HATS AND CAPS** Hüte u. Kappen für Männer und Jünglinge. Von $2.75 ab	**SEEDS** Sämereien der vier größten Samenhäuser Canadas.
DRY GOODS SILKS — VOILES GINGHAMS — PRINTS	**RUBBERS** Gummischuhe für Groß u. Klein	**HARDWARE** Eisenwaren u. Küchengeräte aller Art
PAINTS Marswells erstklassige Farben	**WALL PAPER** Hübsche Tapeten zum billigsten Preis	**CALSOMINE** Wand-Tünchereien in allen Farben

Woell-Mercantile Co., Ltd.

The Old, Reliable Store — MUENSTER, SASK.

Buy lubrication— not just "oil"

Maybe your way is to drive up to an oil station and say, "Give me a quart of oil." Poor way. All oils look alike; but are not alike.

SUNOCO
THE DISTILLED OIL

is different; we made a lot of very careful scientific tests to find the difference.

Sunoco is a pure lubricant and nothing else; all impurities are removed. You can put it every place in your car that needs lubrication and know that you're getting just that—effective lubrication.

There are six types of Sunoco—all wholly distilled. Go to a Sunoco dealer; let him drain your crank-case and refill with the proper type of Sunoco. Then watch results.

Ask your Sunoco dealer for booklet, "What's Happening Inside Your Motor?"

BUY YOUR "SUNOCO"
From This Local Dealer:
Woell Mercantile Co.
MUENSTER, SASK.

MARSHALL-WELLS COMPANY
VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG

THESE DEALERS SELL SUNOCO—TALK LUBRICATION WITH THEM

J. Aschenbrenner, ANNAHEIM, Sask.	Cheyne & Anderson, NAICAM, Sask.
Wm. Greig, - - HUMBOLDT, "	A. J. Ries, - - ST. GREGOR, Sask.
J. Shannon, - - QUILL LAKE "	Smith Bros., - - WATSON, "

STEP OUT WITH THE SEASON IN
NEW SPRING CLOTH

HERE IS A STORE THAT RESEMBLES A STYLE SHOW AT ITS HEIGHT

For here are gathered some of the best garments from the leading makers of America, an authoritative exposition of the finest fabrics, style and workmanship.

And with it you get a value-demonstration that marks an epoch in our business. Think of getting all-wool fabrics and the newest styles and the finest workmanship for so little as $18.50.

All the up-to-the minute styles—high waist lines for the young fellows; sport models, as well as a generous range of conservative clothes for the mature man.

SUITS $15.00 TO $39.50

E. G. SUEHRING HUMBOLDT, SASK. PHONE 30